

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 63/64 (1914)
Heft: 9

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So hoffen die Unternehmer wirksam dazu beizutragen, dass die noch vorhandenen und weiter eingehenden Arbeiten möglichst vielen Arbeitern über die mit Sorge zu erwartende Zeit hinweg helfen. Nicht minder schweren Herzens blicken die Unternehmer für sich selbst und die Ihrigen der Zukunft entgegen. Ihnen droht nicht nur der Arbeitsmangel, sie befürchten, dass bei dem ohnehin nachteiligen, reduzierten Betriebe, infolge von Unterbietungen die Arbeiten zu verlustbringenden Preisen ausgeführt werden müssen. Sie hoffen aber, dass einsichtsvolle Behörden und Private durch Ablehnung unkaufmännischer Unterbietungen zur Milderung der Krisis beitragen werden.

In anerkennenswerter Weise haben sowohl die städtischen wie auch die kantonalen Behörden beschlossen, ihre Bauarbeiten und die vorgesehenen Reparaturarbeiten weiter zu führen. Sie dürfen gewiss noch weiter gehen und auch solche projektierte Bauten, die nach dem Kriege einem dringenden Bedürfnisse entsprechen, in Angriff nehmen lassen. Das allein genügt nicht; auch private Bautätigkeit sollte mit der öffentlichen Hand in Hand gehen. Die Verminderung der öffentlichen Not, die Vermehrung der Zufriedenheit und die Schonung der Unterstützungsksassen rechtfertigen es, allen Schwierigkeiten zum Trotze, die Ausführung solcher Werke an die Hand zu nehmen.

Langsam gewähren die Banken wieder Erleichterungen im Zahlungsverkehr. Das Vertrauen der Bevölkerung wird wiederkehren und dann wird auch die Bitte verstanden werden, die heute die Gewerbetreibenden an die Bevölkerung richten, es möchten mit der Wiederkehr regelmässiger Zahlungen auch die notwendigen Bau-, Reparatur- und Ergänzungsarbeiten aller Art, trotz der Not der Zeit, ja geradezu wegen derselben, in Auftrag gegeben werden. Wer solches tut, auch der leistet dem Vaterland einen wirklichen Dienst!

Für die Kommission für Organisation von Arbeitsgelegenheiten des Baugewerbes:

Der Präsident: *Der Aktuar:*
Pflegard. *Alfr. Hässig.*

Anmerkung der Redaktion. In einem besondern, an alle Architekten im Z. I. u. A. V. versandten Rundschreiben führt die Kommission u. a. noch aus was folgt:

„... Mehr denn je sollte jetzt verhindert werden, dass die Not durch unkaufmännisches Unterbieten noch vermehrt werde. Sie sind daher gebeten, Ihren Bauherren so viel als möglich zu empfehlen, derartige Offerten zu übergehen. Sie wollen aber auch darauf halten, dass Vergebungen in möglichst viele Lose verteilt, und dass auch Kleinmeister mit passenden Aufträgen bedacht werden. Die Unternehmerverbände werden Listen dieser Kleinmeister anfertigen und sie den Interessenten zur Verfügung halten.

In Ihrem eigenen Interesse werden Sie Ihre Kunden zu be wegen suchen, beabsichtigte Bauprojekte wo irgend möglich doch zur Ausführung zu bringen. Sie werden damit zur Linderung der Not in breiten Schichten beitragen. Sie können aber noch ein Mehreres tun, indem Sie veranlassen, dass noch zurückgelegte Baurechnungen unverzüglich revidiert und zur Zahlung angewiesen werden. Eine alte und teilweise sehr berechtigte Klage der Unternehmer betrifft die Verzögerung der Rechnungsrevisionen. In solchen schweren Zeiten machen sich die Rückstände besonders fühlbar. Des aufrichtigen Dankes der Unternehmer bei Erfüllung ihres Wunsches sind Sie gewiss.“

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

XXXIII. Generalversammlung
Sonntag, den 12. Juli 1914, in der Festhalle der Landesausstellung
in Bern.

PROTOKOLL.

(Schluss von Seite 104.)

7. *Wahlen.* Der Vorsitzende teilt der Versammlung mit, dass seitens der bisherigen Ausschussmitglieder zwei definitive Demissionen vorliegen, nämlich die des langjährigen Vizepräsidenten der Gesellschaft Herrn Kantonsingenieur E. Charbonnier und diejenige des Sprechenden, während die übrigen Ausschussmitglieder sich der Generalversammlung zu einer allfälligen Wiederwahl für eine weitere Amtsperiode wieder zur Verfügung stellen würden.

Es beliebt der Versammlung in Abänderung der Reihenfolge der Traktandenliste zuerst die Wahl des Ausschusses vorzunehmen und daran anschliessend den neuen Präsidenten zu wählen.

a) Wahl der Ausschussmitglieder.

Herr alt Gotthardbahn-Direktor Dr. H. Dietler verdankt in herzlichen Worten dem Ausschuss und dessen scheidenden beiden

ersten, leitenden Mitgliedern ihre Mühewaltung und Arbeit im Interesse der Gesellschaft aufs beste und beantragt der Versammlung, als Zeichen der Anerkennung und des Dankes, die eine Wiederwahl nicht ablehnenden Ausschussmitglieder durch Erheben von den Sitzen für eine weitere Amtsperiode in globo als Ausschussmitglieder wieder zu wählen. Die Versammlung erhebt diesen Antrag unter Akklamation einstimmig zu Beschluss.

Der Vorsitzende verdankt die Wiederwahl seiner bisherigen Kollegen Namens der Wiedergewählten aufs beste und beantragt der Versammlung Namens des Ausschusses als neue Ausschussmitglieder folgende zwei Kollegen zu wählen:

1. Ingenieur O. Tschanz als Vertreter des Lokalkomitees des diesjährigen Festortes;
 2. Professor A. Rohn von Genf, Ingenieur, Mitglied des Lehrkörpers der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich
- als Vertreter des westschweizerischen Elementes im Ausschusse und zugleich als derzeitigen Vertrauensmann der jüngeren Generation, insbesondere der Studierenden an der Ingenieur-Abteilung unserer Hochschule.

Da aus der Versammlung keine Gegenvorschläge oder Vermehrungsanträge gestellt werden, konstatiert der Vorsitzende die einstimmige Wahl der beiden Vorgeschlagenen.

b) *Wahl des Präsidenten der G. e. P.* Der Vorsitzende beantragt Namens des Ausschusses der Versammlung zum neuen Präsidenten der Gesellschaft den bisherigen Generalsekretär, Herrn Direktor F. Mousson, Mitglied des Vorstandes der A.-G. der Maschinen-Fabriken von Escher Wyss & Cie, Zürich, zu wählen, indem er demselben namens des Ausschusses und der Gesellschaft für seine zehnjährige Tätigkeit als Generalsekretär warmen Dank und Anerkennung zollt.

Durch Erheben von den Sitzen und unter Akklamation stimmt die Versammlung dem Antrag des Vorsitzenden bei.

Der Neugewählte dankt für die auf ihn gefallene Wahl, die für ihn eine grosse, wohl kaum verdiente Ehrung seitens der Gesellschaft bedeute, aufs beste und bittet um Nachsicht, wenn seine Amtsführung als künftiger Präsident von Anfang an nicht in allen Teilen derjenigen seiner drei Vorgänger, unter deren Leitung er während seiner Tätigkeit als Generalsekretär das Vergnügen hatte, im Ausschusse mitzuarbeiten, gleich komme. Immerhin werde er sich seine verehrten Vorgänger und mehrjährigen Kollegen als Vorbild dienen lassen, zähle dabei aber auch auf die kräftige Mitarbeit und Unterstützung seiner alten und neuen Kollegen im Ausschusse. An diese Erklärungen anschliessend stattet der Sprechende dem zurücktretenden Präsidenten, Direktor R. Winkler, namens des Ausschusses und der Gesellschaft wohlverdienten und aufrichtigen Dank ab für seine grossen Verdienste während seiner 16jährigen Tätigkeit im Ausschusse, sowie ganz besonders für seine mustergültige vierjährige Führung des Präsidiums der Gesellschaft. Er beantragt der Versammlung, als äusseres Zeichen dieses Dankes Herrn Dir. R. Winkler zum Ehrenmitglied der Gesellschaft zu ernennen.

Unter allgemeinem rauschendem Beifall erklärt sich die Versammlung einstimmig mit diesem Antrage einverstanden.

Direktor Winkler verdankt die Ernennung zum Ehrenmitglied und gibt namentlich seiner Freude darüber Ausdruck, dass ihm hierdurch Gelegenheit gegeben sei, auch fernerhin mit seinen langjährigen Kollegen und Freunden im Ausschusse in näherer Fühlung zu bleiben, da ja der Ausschuss von jeher die Uebung gepflogen habe, zu seinen Tagungen auch die Ehrenmitglieder als beratende Vertrauensmänner einzuladen.

c) *Wahl der Rechnungsrevisoren.* Der Vorsitzende teilt mit, dass laut Statuten an Stelle des bisherigen Rechnungsrevisors Ing. O. Tschanz nach zweimaliger Amtszeit, abgesehen davon, dass er inzwischen als Mitglied des Ausschusses gewählt worden sei, eine Neuwahl vorgenommen werden müsse, während der andere Rechnungsrevisor, Prof. P. Ostertag, nach nur einmaliger Amtszeit wieder bestätigt werden könne. Namens des Ausschusses beantragt der Vorsitzende, Herrn Prof. P. Ostertag für eine weitere Amtszeit als Rechnungsrevisor zu bestätigen und als neuen Rechnungsrevisor Ing. J. Chuard, Staatsrat von Fribourg, zu wählen.

Die Versammlung bezeugt durch Erheben von den Sitzen einstimmig ihr Einverständnis mit diesen Vorschlägen.

8. Ort der nächsten Generalversammlung 1916.

Direktor Nizzola, Delegierter des Verwaltungsrates des „Motor“ A.-G. für angewandte Elektrizität in Baden, überbringt namens der

Kollegen aus dem Kanton Aargau und im besondern derjenigen von Baden die Einladung, die nächste Generalversammlung 1916 in Baden abzuhalten.

Die Versammlung nimmt von dieser freundlichen Einladung mit bestem Dank Kenntnis und erklärt einstimmig Baden im Aargau als Festort für 1916.

9. Verschiedenes.

a) Der Vorsitzende unterbreitet der Versammlung als einstimmigen Antrag des Ausschusses, folgende Mitglieder der Gesellschaft zu Ehrenmitgliedern der G. e. P. zu ernennen:

1. Herrn Kantonsing. *E. Charbonnier* in Genf, in Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Gesellschaft während seiner 20-jährigen Tätigkeit als Ausschussmitglied, während welcher Zeit er neun Jahre lang das Vizepräsidium der Gesellschaft inne hatte.

2. Herrn Zivil-Ingenieur *J. Egli* in Wien, in Anerkennung seiner Verdienste um die Gesellschaft während seiner nunmehr 35-jährigen Tätigkeit als Vertreter der G. e. P. in Oesterreich.

3. Herrn Ing. *C. Moleschott* in Rom, in Anerkennung seiner Verdienste um die Gesellschaft während seiner nunmehr 34-jährigen Tätigkeit als Vertreter der G. e. P. in Italien.

4. Herrn Ing. *Max Lyon* in Paris, in Anerkennung seiner Verdienste um die Gesellschaft während seiner nunmehr 33-jährigen Tätigkeit als Vertreter der G. e. P. in Frankreich.

5. Herrn Prof. Dr. *F. Bluntschli* in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Architektenschule der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich während seiner 33-jährigen unermüdlichen und vordidlichen Tätigkeit als Lehrer dieser Abteilung.

6. Herrn Patent-Anwalt *E. Imer-Schneider* in Genf, in Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Gesellschaft, speziell seiner nunmehr 30-jährigen Bemühungen als Gründer und Präsident der Sektion Genf der G. e. P.

Die Versammlung erklärt sich unter Akklamation durch Erheben von den Sitzen einstimmig mit diesen Ehrenmitglieds-Ernennungen einverstanden.

b) Ing. *Hermann Streng* in St. Moritz, zur Zeit Adjunkt des kommerziellen Auskunftsdiestes der S. L. A. in Bern, erhält vom Vorsitzenden das Wort zur Vorbringung einer persönlichen Einladung an die Mitglieder der G. e. P. und des S. I. A. betreffend Auskunftsdiest der S. L. A. B. Er macht aufmerksam auf eine „Organisation im Weltverband“ die, unter dem Namen *Asted* (Association suisse pour l'organisation du travail et de la documentation) von unserm Kollegen Ing. *E. F. Chavannes* in Lausanne ins Leben gerufen, von der Ausstellungleitung mit der Organisation des Auskunftsdiestes der S. L. A. B. beauftragt sei. Wie sehr diese Einrichtung einem Bedürfnis entspringe, erhelle aus der Tatsache, dass das deutsche Patentamt von allen den vielen Publikationen, die anlässlich der letzten Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896 erschienen sind, nur zwei Druckschriften, verfasst von den Professoren Prásil und Stodola, besitzt¹⁾. Die „Asted“ veranstalte nun eine vollständige Sammlung der Drucksachen, die Bezug haben auf die Ausstellungssubjekte der S. L. A. B., sodass sich hierüber später jeder Kollege Rats erholen kann. Ferner sei der Auskunftsdiest

¹⁾ Es handelt sich offenbar um die beiden, durch die Redaktion des Vereinsorgans veranlassten, von Zeichnungen und Bildern begleiteten Fachberichterstattungen über die Wasserturbinen und deren Regulatoren und über die Dampfmaschinen der Genfer Ausstellung. Beide sind auch als Sonderabdrucke erschienen. *Redaktion.*

in der Lage, schweizerische Bezugsquellen anzugeben für eine ganze Reihe von Fabrikaten, die man bisher glaubte aus dem Ausland beziehen zu müssen. Bezuglich des neuen, nur 17 Mitglieder zählenden „Schweiz. Verbandes beratender Ingenieure“ erklärt Streng, dass er, selbst beratender Ingenieur, diesem solange nicht beitreten werde, als er noch Hoffnung habe, dass auch dieses kleine Häuflein von Kollegen im S. I. A. Platz finden werde.²⁾ Streng schliesst seine Ausführungen mit den Worten: „Überall hört man von Zentralisation, Organisation. Münzen Sie ein neues Wort für den englischen Begriff „Cooperation“, im Wort und in der Praxis, und Sie werden sehen, dass der schöne, aber selbstherrliche Standpunkt der „splendid isolation“ verschwinden und die Schweiz noch grösser dastehen wird.“

Der Vorsitzende verdankt Herrn Streng seine Mitteilungen aufs beste und nimmt seine Ausführungen zu Handen des leitenden Ausschusses entgegen.

c) Der Präsident des Lokalkomitee, Ing. *O. Tschanz*, macht noch einige ergänzende Mitteilungen zum Festprogramm der Tagung.

Da niemand aus der Versammlung das Wort weiter verlangt, erklärt der Vorsitzende den geschäftlichen Teil der Tagesordnung als erledigt.

10. Hierauf erteilt er das Wort an *Herrn Regierungsrat Dr. C. Moser*, Präsident des Zentralkomitee der Schweiz. Landesausstellung in Bern, zu einem orientierenden Vortrag über die Landesausstellung. In seiner, knapp eine Stunde dauernden Rede, entrollt Herr Regierungsrat Dr. Moser vor den Augen der Versammlung ein eingehendes Bild über die Vorgeschichte und Vorarbeiten zur Landesausstellung, die nähere Organisation und Finanzierung derselben. Sodann folgen sehr interessante Ausführungen über die Platzfrage, die Bauten, Verkehrs- und Transportanlagen und die Entwicklung der ganzen Ausstellung bis zur Eröffnung derselben, Mitte Mai dieses Jahres. Hierbei konstatiert der Redner mit grosser Befriedigung, dass es der Ausstellungsleitung, in Verbindung mit dem zielbewussten Zusammenarbeiten der Aussteller selbst, gelungen sei, die dritte Schweizerische Landesausstellung bei ihrer Eröffnung so fertig gestellt zu haben, wie dies wohl bis dahin bei keiner ausländischen grossen Ausstellung im gleichen Masse der Fall gewesen sein dürfte. Zum Schlusse berüfert der Vortragende noch die voraussichtlichen finanziellen Ergebnisse der Ausstellung an Hand des neuerdings aufgestellten Budgets und betont die wirtschaftliche und patriotische grosse Bedeutung des Unternehmens für das gesamte Schweizervolk in seiner sozialen und politischen Stellung und seinen Beziehungen zum Auslande. Seine Rede klingt aus in dem Wunsch, dass die Schweizer. Landesausstellung in Bern zum Wohle und Gedeihen des gesamten Schweizervolkes, des lieben Vaterlandes, das ihre beitragen möge.

Rauschender Beifall lohnte dem Redner seine trefflichen Ausführungen und der Vorsitzende dankt Herrn Regierungsrat Dr. Moser für sein hochinteressantes Referat namens der Versammlung aufs wärmste.

Damit wurde die offizielle Tagung der 33. Generalversammlung der G. e. P.punkt 1 Uhr geschlossen.

Der Generalsekretär: *F. Mousson.*

²⁾ Die meisten der Herren sind bereits Mitglieder des S. I. A., sie könnten darin ohne weiteres eine Fachgruppe bilden und so unter Vermeidung der Kräftezersplitterung ihre Ziele viel wirksamer verfolgen! *Redaktion.*

An unsere Leser!

Der Kriegszustand und die dadurch bedingten wirtschaftlichen Verhältnisse nötigten uns zu verschiedenen Programmänderungen in unserer Stoffauswahl, was wir hiermit zur Kenntnis unserer Leser bringen. Einmal müssen wir druckfertige Arbeiten aus dem Gebiet des Eisenbahnbaues, die jetzt hätten erscheinen sollen, bis auf weiteres verschieben. Anderseits scheint es uns gegenwärtig mit Rücksicht auf unsere unter schwierigen Verhältnissen weiter arbeitende schweizerische Maschinen-Industrie, sowie auf die Landesausstellung geboten, den in militärischer Hinsicht unverfüglichen *Maschinenbau* neben dem *Hochbau* besonders zu pflegen, um damit auch unsererseits nach Kräften zur Belebung dessen beizutragen, was zur Aufrechterhaltung unseres Wirtschaftslebens notwendig ist. Unsere Leser aus dem Gebiete des Verkehrs- und Bau-Ingenieurwesens bitten wir daher um Nachsicht, wenn sie vorübergehend in ihrem Fachblatte weniger zum Wort gelangen als sonst. Sie sollen sobald wie möglich durch Nachholen des vorhandenen Stoffes entschädigt werden.

Die Redaktion.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
31. August 7. Septbr.	Gebr. Bräm, Arch. B. S. A. Stadtbaumeister	Zürich	Maler- und Schlosserarbeiten und Beschläge-Lieferung im Schulhaus im Letten, Lieferung der Holzböden und Gasherde für Wohnhäuser im Riedtliquartier.